



PFARRBRIEF

**SONDER-
NUMMER**

5. MÄRZ 2023

ST. NIKOLA/D.



**Unsere Pfarrkirche
braucht eine
Sanierung**

Erfolgreich umgesetzt: Pfarrhofsanierung

Seit mehreren Jahren wurde über eine notwendige Sanierung des Pfarrhofes gesprochen. Aufgrund der Dringlichkeit wurde zu einer Pfarrversammlung am 27. März 2015 geladen.



Ansicht des Pfarrhofes vor der Sanierung

Die Diözesanfinanzkammer (DFK) hatte folgende Möglichkeiten vorgegeben:

Variante 1: Die Pfarre bringt rund € 200.000,-- (Geld und Eigenleistungen) auf.

Variante 2: Gebäude wird veräußert. Für die Pfarrarbeit müssen andere Räumlichkeiten gefunden werden.

Variante 3: Die Pfarre geht eine Kooperation ein.

Die Frage war: Ist der Pfarrhof zu retten?

Die Verantwortlichen im Pfarrgemeinderat und Finanzausschuss haben sich für eine Sanierung stark gemacht und ein Baukomitee mit der Abwicklung beauftragt.

Es galt, die Richtlinien der DFK und die Vorschriften des Bundesdenkmalamtes einzuhalten.

2016 erste Bauetappe: Notsicherungsmaßnahme

Unter der Leitung von Ing. Friedrich Guggenberger, Baureferent der DFK, wurde der gesamte Dachstuhl und die Eindeckung samt Spenglerarbeiten erneuert. Josef Schmidt konnte für die örtliche Bauaufsicht gewonnen werden.

2017 zweite Bauetappe: Innenrenovierung

Der Pfarrbetrieb und die Bücherei wurden zur Gänze in das Erdgeschoß verlegt. Zu den wesentlichen Arbeiten zählten die Erneuerung der WC-Anlagen, Verlegen der Küche in Verbindung zum Pfarrsaal, Verbreiterung der Pfarrsaaltüren, Verlegung des Haupteinganges, Gestaltung des Foyers, Sanierung der Heizung, Verputzarbeiten, Weißigung, etc.



Neue Küche - Einrichtung finanziert von der KFB-Frauenrunde



Eingangsprovisorium



neuer Eingang mit Überdachung

2019 dritte Bauetappe: Fassade und Außenarbeiten

Der Bauumfang in Kurzfassung: Eingangsstiege aus Mühlviertler Granit versetzt, neuer Abgang in den Garten, Stützmauer im Garten erneuert, Terrasse süd- und westseitig hergestellt, komplette Fassade mit Grob-, Feinputz und Färbelung erneuert, sämtliche Geländer aus pulverbeschichtetem Aluminium montiert, Eingang überdacht.

Von Jänner 2016 bis August 2020 wurde der Pfarrhof generalsaniert. Rückblickend fassen wir zusammen:

Diverse Spenden	€	71.411,--
KFB-Frauenrunde (Küche)	€	10.000,--
Zuschüsse der Diözesanfinanzkammer	€	97.000,--
Zuschüsse Marktgemeinde St. Nikola/D.	€	45.000,--
Förderung vom Bundesdenkmalamt	€	30.000,--
Förderung vom Land Oberösterreich	€	25.000,--
Holzspende vom Domkapitel	€	13.133,--
Geldwerte 4364 Robot- u. 137 Traktorstd.	€	77.887,--
Gesamtsumme	€	369.431,--

In dieser Summe sind nicht enthalten die Einrichtung im Pfarrsaal samt Vorhängen, Nikolausfigur, Leistungen der örtlichen Bauaufsicht.

Diese gelungene Pfarrhofsanierung erfüllt uns mit Dankbarkeit und Stolz. Aufrichtiger DANK und Vergelt's Gott!



Liebe Pfarrgemeinde!

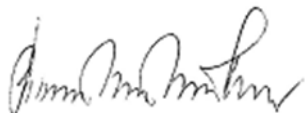
Mit Freude und Dankbarkeit durfte ich mit euch meinen Neunziger feiern. Ein besonderes Entgegenkommen der Pfarre war: Ich hatte einen Wunsch frei. Es liegt nahe, dass mir dabei etwas Altes einfiel:

In unserer Kirche hängt eine altehrwürdige Glocke aus dem 15. Jahrhundert (1450). Und da mit unseren Glocken einiges geschehen muss, habe ich meine Wünsche an die alte Glocke gehängt. Braucht schon das Erscheinungsbild der Glocke selbst einiges an Zuwendung, so muss, wie bei den anderen beiden Glocken, auch ihre Aufhängung erneuert werden. Dazu kommt, dass sie nicht nur läutet, vielmehr spricht sie eine durchaus zeitgemäße Bitte aus: O rex gloriae Christe, veni cum pace tua! – O König der Herrlichkeit Christus, komm mit deinem Frieden!

Seit der Restaurierung hat das Leben in unserem Pfarrheim zugenommen und wir können uns wieder dem geistigen Zentrum der Pfarre zuwenden – der Pfarrkirche. Der Zahn der Zeit hat manches angenagt, im Lauf der Zeit muss manches wieder für die kommende Zeit firm gemacht werden. Dazu sind Förderungen von oben her, größere Spenden aber auch die kleineren Zuwendungen bei verschiedenen Anlässen notwendig.

Unsere Pfarre lebt, unsere Kirche ist uns lieb geworden und so soll es auch für die Zukunft bleiben.

Auch ein materielles Miteinander erbittet Euer Seelsorger



Kirchensanierung = neue Herausforderung

Zur Ausgangslage

Im Jahr 2017 wurde festgestellt, dass der Dachstuhl des Kirchturms durch Nässeeinwirkung geschädigt ist. Die dringlichsten Arbeiten wurden umgehend ausgeführt. Weitere Maßnahmen wurden aufgrund der laufenden Pfarrhofsanierung verschoben.

Der Pfarrgemeinderat hat am 28.10.2020 den einstimmigen Beschluss gefasst, das Vorverfahren gemäß Bauordnung der Diözese einzuleiten. Geplant ist die Sanierung des Kirchturms, Behebung der Risse im Bereich Eingangsportal und an der Südseite (Sakristei) und am Fundament.

Am 29. Juli 2021 erfolgte eine Begehung von Josef Schmidt als Vertreter der Pfarre mit dem Statiker Ing. Klaus Dieringer. In der gutachtlichen Stellungnahme kommt Ing. Klaus Dieringer zum Befund, dass auch der Dachstuhl des Kirchenschiffes erhebliche Mängel aufweist.



Die tragenden Alt-Hölzer des Dachstuhles (Hölzer, die bei der Sanierung um 2000 nicht ausgetauscht wurden) weisen örtlich teilweise starken Wurmbefall auf. Die vorhandenen Mauerbänke sind in gutem Zustand. Allgemein weist der Dachstuhl teilweise Schiefstellung auf. Stuhlsäulen sind bis zu 5° zur Vertikalen geneigt. Auch sind durch die vorgefundene Schiefstellung Holzverbindungen gelöst.

Kirchenrechtliche Genehmigung vom 01.03.2022 Pfarrkirche, Turmhelmsanierung, 1. Etappe

Die für das Projekt anfallenden Gesamtkosten betragen laut Kostenberechnung von Ing. Robert Wöss vom 22.02.2022 für:

Zimmerei Turmdach	€	64.765,00
Dachdecker Turmdach	€	35.764,00
Zimmerei Dachkonstruktion Kirchendach	€	16.000,00
Nicht kalkulierbare Kosten	€	<u>15.000,00</u>
Gesamtsumme	€	131.529,00

Finanzierungsplan:

Diözesanfinanzkammer 25 %	€	32.000,00
Förderung Domkapitel	€	3.000,00
Förderung Gemeinde	€	25.000,00
Förderung Bund	€	15.000,00
Vorhandene Eigenmittel	€	30.000,00
Offener Finanzierungsbedarf	€	<u>26.529,00</u>
Gesamtsumme	€	131.529,00

Glockenstuhl mit Turmuhr, 2. Etappe

Nach genauerer Betrachtung wurde die Überlegung für eine zweite Etappe angestellt. Diese sieht nach der Kostenschätzung von Ing. Robert Wöss wie folgt aus:

Gerüst für Turm	€	10.000,00
Glockenstuhl mit Turmuhr	€	55.000,00
Fenster mit Turmjalousien	€	<u>7.000,00</u>
Gesamtsumme	€	72.000,00

Auch hier ist mit einer Beteiligung der Diözesanfinanzkammer von 25 % zu rechnen. Das Bundesdenkmalamt hat eine Unterstützung für die Sanierung der historischen Glocke (gegossen um 1450) bis € 15.000,00 in Aussicht gestellt.

Die Ausführung der 2. Etappe bei offenem Kirchturm würde erhebliche Kosten sparen. Die Zimmererarbeiten für den Glockenstuhl scheinen auch in Eigenregie möglich. Deshalb ist sicherlich eine gut koordinierte Arbeit kostensparend.



*Historische Glocke
gegossen um 1450
braucht Restaurierung*



*Diese Glocken aus dem Jahr 1958
aus der Glockengießerei St. Florian
bedürfen einer grundlegenden Reinigung*



Der Glockenstuhl muss erneuert werden; er weist gravierende Holzschäden auf, wie die Bilder zeigen.



Auch die Turmuhren müssen wieder saniert und auf den neuesten Stand gebracht werden.

Formell muss um die kirchenrechtliche Genehmigung für die 2. Etappe nochmals angesucht werden. Dazu ist ein Finanzierungsplan zu erstellen.

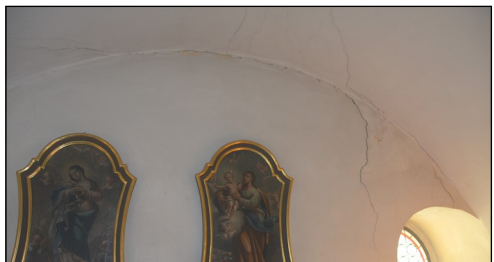
Nach derzeitigem Stand besteht für diese zwei Bauetappen ein offener Finanzierungsbedarf in der Höhe von € 75.000,00. Der Pfarrgemeinderat bittet daher die gesamte Pfarrbevölkerung um Unterstützung.

Ing. Robert Wöss, Abteilung kirchliches Bauen der Diözese Linz, und OBM Siegfried Adlberger, Referent für Orgel und Glocken, waren vor Ort. Beide empfehlen die dringende Umsetzung der besprochenen Maßnahmen.

OBM Siegfried Adlberger hat die Anschaffung einer vierten Glocke angesprochen, wie sie bereits bis zum Jahr 1917 bestanden hat.

Kirchensanierung, 3. Etappe

Rund um die Kirche und in der Kirche bestehen Mängel, die auf die Behebung warten. Offensichtlich sind die zahlreichen Risse im Mauerwerk.



Malerarbeiten, Kirche innen

Die letzte Färbelung liegt Jahrzehnte zurück. Die Verrussung hat ihre Spuren hinterlassen. Ein Ausmalen ist notwendig und wird zu Recht gefordert.

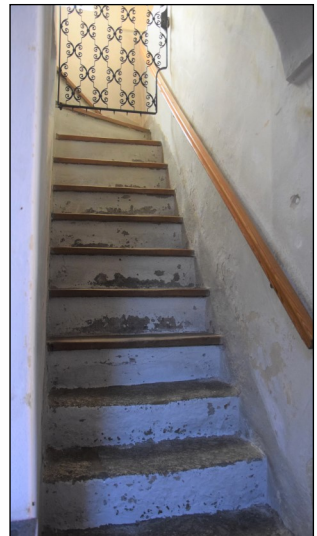


*Schäden im Altarraum
und am Gesimse*



*Linksseitig ist die
Schwärzung einem
Brandschaden
ähnlich.*

*Risse und Putzschäden
hinten und beim
Stiegenaufgang*



Für weitere notwendige Maßnahmen werden die Kosten wie folgt beziffert:

Rissverpressung und Spannschlösser	€	23.928,00
Fundamentunterspülung Drainage	€	19.253,00
Fassade, Gerüst und Malerarb. außen	€	10.829,00
Malerarbeiten, Kirche innen	€	39.841,00
Steinmauer in Beton (Sakristeieck)	€	12.000,00
Nicht kalkulierbare Kosten	€	<u>15.000,00</u>
Gesamtsumme	€	120.851,00

Sämtliche Maßnahmen werden in drei Etappen geplant und werden entsprechend der Finanzierung mehrere Jahre zur Umsetzung in Anspruch nehmen.

Wie zuvor beschrieben wurde die Pfarrhofsanierung in drei großen Etappen in den Jahren 2016 bis 2019 durchgeführt. Zur Finanzierung wurden alle möglichen Förderungen in Anspruch genommen. Dank der Unterstützung der gesamten Pfarrbevölkerung mit Robotleistung und Spenden wurde dieses Vorhaben erfolgreich und schuldenfrei abgeschlossen.

So können Sie Ihren Beitrag zur Kirchensanierung leisten:

Robotleistung (Zimmererarbeiten)

Holzspende von Waldbesitzern

Bargeld in Sammelbox, Briefkasten, Pfarrkanzlei
(ev. anonym im Kuvert)

Überweisung auf Spendenkonto: Pfarrkirche St. Nikola/D.

IBAN: AT13 3406 8001 0002 1535

Verwendungszweck: Kirchensanierung

Einmalzahlung oder Teilbeträge

Dauerauftrag: leistbarer Betrag über einige Zeit

Teilnahme an Pfarrveranstaltungen (Pfarrcafé, etc.)

Die Summe aller Maßnahmen wird zum Erfolg führen. Nach dem Motto „auch Kleinvieh macht Mist“ sind wir für jeden Beitrag wirklich dankbar.

Kirchenrenovierungen

Auszug aus dem Buch „St. Nikola an der Donau - Beiträge zum Bild unserer Heimat“ von OSR Christian Mandlmayr, 2007

- 1959: Außenrenovierung unter Pfr. Franz Beham, Gründliche Reparatur des Daches
- 1971: Die alten Kirchenbänke herausgenommen, darunter das Erdreich ausgehoben und entfernt, Rollierung eingebracht, Fundament für das neue Gestühl betoniert. Die neuen Kirchensitze kommen von Eitzelmayr aus Wimsbach. Kirche neu ausgemalt.
- 1982: Neuer Volksaltar
- 1984: Außenrenovierung
- 1990: Umgestaltung des Altarraumes; Altarraum, Sakristei und Beichtkammer ausgekoffert, rolliert, Pflasterung auf Estrich mit alten Fliesen. Wandverputz-Ausbesserung, Ausmalen, Versetzen von Bänken und Taufstein, Beleuchtungskörper, Mikrofon-Anlage. Pflasterung des Kirchenvorplatzes mit jenen Granitplatten, die vorher unter den Fliesen waren.
- 1997: Turmsanierung; Fa. Zambelli und OÖ. Blitzschutz. Kosten ca. 400.000 Schilling; Haussammlung 154.000 Schilling. Der Kirchturm konnte zur Gänze ohne Schulden renoviert werden.
- 2000: Kirchendach und Färbelung; Abtragen des alten Daches und gänzlicher Neubau über dem Presbyterium, Dachstuhl der Kirche ausbessern, neue Lattung und Eindeckung, Gesimse ausmauern, Färbelung der gesamten Kirche. Kosten ca. 1,6 Mill. S.
- 2002 bis 2004: Außengestaltung: Die südliche Mauer wird mit Holzschindeln neu eingedeckt, Torbogen neu verputzt, Leistensteine, Stufen und Pflasterung vor dem Torbogen, Abwasser- und Regenwasserkanal, Drainage rund um die Kirche, Pflasterung südseitig; Pfarrhofanbindung Kanal, Kabel, Fernheizleitung; Neuaufbau der Mauer nordseitig, Parkplatzgestaltung mit Betonrasensteinen.
- 2004: Niedertemperaturheizung, Windfang

Das **Pfarramt** erreichen Sie unter **Tel.-Nr. 07268/8010** oder per E-mail: pfarre.stnikola.donau@dioezese-linz.at.

Homepage: www.dioezese-linz.at/st-nikola-donau

Kanzleizeiten: Do, 13.00 - 17.00 Uhr,
jeden ersten Sonntag im Monat nach der Messe

Sonderausgabe der Pfarre St. Nikola/D. Alleininhaber, Herausgeber,
Redaktion: Pfarre St. Nikola/D., 4381 St. Nikola 15